

leß vergeblich seyn soll. Wir wollen hier den Verdiensten Wassermanns und der andern Glieder des Reichsministerium nicht zu nahe treten; aber wer an der höchsten Stelle steht, an den muß auch der höchste Maßstab gelegt werden. Daher Ehre Jedem, der neben der Aufopferung, mit der er in schwerer Zeit dem Vaterlande seine Dienste leistete, auch die selbstverleugnende Einsicht hat und zurücktritt, wo diese Dienste nicht mehr ersprießlich sind."

Schlußbemerkung der Redaction. Gagern ist nun selbst nach Berlin. Dieß beweist, daß man in Frankfurt vollständig einsieht, daß die Schlichtung der preussischen Händel für Deutschland und somit auch für Frankfurt eine Lebensfrage ist. So wenig nach unserer Ansicht auf die deutschen Provinzen Oesterreichs verzichtet werden darf, so kann man doch denen, welche vor der Hand Oesterreich abgesondert stehen lassen möchten, Angesichts der Zusammenfügung dieser Monarchie, eine solche Ansicht nicht schwer verdienen. Aber Preußen, das mit Deutschland politisch so innig verwoben, und selbst durchgehend deutsch ist! Längst war für Viele die Einheit durch Preußen die einzige Auskunft, nachdem sie die Schwierigkeiten einer wahrhaft deutschen Einheit für unüberwindlich gehalten, und nun schlagen in Preußen Krone und Reichsversammlung auf einander los, ohne sich an die vermittelnde Reichsgewalt viel zu kehren. Wenn Frankfurt hier seinem Gesetz nicht Achtung verschaffen kann, dann ist auch die Auskunft einer Einheit durch Preußen dahin. Die Ehre des deutschen Nationalparlament's steht hier auf dem Spiel, und wenn die bisherigen Abgesandten vielleicht mehr in Hinneigung zu einem Parteiprincip handelten, so wird der Parlamentspräsident gewiß dem deutschen Gesichtspunkt Geltung und Frankfurt von Seiten Preußens endliche entschiedene Anerkennung um jeden Preis zu verschaffen suchen.

Süb. Pol. Zeit.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichen Redakteur.

Stuttgart.

Es wird in der Umgegend ein Wasserwerk von 3 bis 4 Pferdekraften zu kaufen gesucht. Anerbietungen befördern die Herren Eberhard und Dörr in Stuttgart.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 23. November 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	56	10	40	10	24
" Dinkel alt	5	10	4	48	4	12
" Dinkel neu						
" Haber alt	3	40	3	28	3	18
" Haber neu						
" Roggen	8	—	7	44	7	28
" Gerste	6	24	6	—	5	20
" Gerste neu						
1 Simri	—	—	—	—	—	—
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	—	58	—	56	—	—
" Erbsen	1	20	1	12	—	—
" Linsen	1	20	1	16	—	—
" Wicken	—	40	—	36	—	30
" Belschr.	—	54	—	50	—	48
" Akerboh'n.	—	52	—	46	—	42

Schorndorf.

Frucht-Preise am 28. November 1848.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 48 fr.
1 — Roggen	— fl. — fr.
1 — Haber	— fl. — fr.

Aufgestellt blieben 20 Schfl. Kernen.

Kernbau's-Inspektor, Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod	20 fr.
Gewicht eines Kreuzerwefen	8 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	9 fr.
" Rindfleisch	8 fr.
" Kalbfleisch	8 fr.
" Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
" ditto unabgezogen	11 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 94.

Dienstag den 5. Dezember

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Seite 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den unten bemerkten Tagen vorgenommen, und zwar in der Gantfache

1) der + Witwe des Leonhardt Nimann von Müdelsbach

am Donnerstag den 4. Januar 1849

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Steinberg.

2) des Johannes Schwegler, Bauers in Haubersbronn

am Freitag den 5. Januar 1849

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Haubersbronn.

3) der Witwe des Johann Friedrich Kamheld, + Pfästerers in Schorndorf

am Montag den 8. Januar 1849

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen und zur gen. Stunde auf dem betr. Rathhause entweder persönlich oder durch rechtsgeberig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der

Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Abtast auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Vertäußerung oder Verwaltung der Masse Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluß der Liquidations-Gantzung der Ausschluß Bescheid ausgesprochen werden.

Den 1. Dezember 1848.

Königl. Oberamts-Gericht,
Oberamtsrichter B e r t h.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den beigekennigten Tagen vorgenommen, und zwar in der Gantfache

1) des Conrad Neuf, Weingärtners in Schorndorf

am Donnerstag den 11. Januar 1849,

2) des Christian Friedrich Krieb, Küblers in Schorndorf,

am Freitag den 12. Januar 1849.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen je Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 4. Dezember 1848.

Königl. Oberamts-Gericht,
Oberamtsrichter Weiel.

Schorndorf.

Aufruf zur Aufenthalts-Anzeige und Anmeldung von Forderungen.

Wegen den seit einiger Zeit von hier abwesenden Baurenknecht Johann Friedrich Desterle von hier, welchem kürzlich eine Erbschaft von 471 fl. 20 kr. angefallen ist, sind seit dieser Zeit verschiedene Schulforderungen eingeklagt worden, über deren Anerkennung er gehört werden sollte, daher er hiedurch aufgefordert wird, seinen dermaligen Aufenthaltsort unverweilt hieher anzuzeigen, um ihn durch die Behörde desselben über die Richtigkeit der gegen ihn eingeklagten Schuldenposten vernehmen lassen zu können. Die Behörde desjenigen Orts, in welchem sich zc. Desterle aufhält, wird hiemit ersucht, der unterzeichneten Stelle Nachricht hierüber geben zu wollen. Auch werden diejenigen, welche irgend eine Forderung an zc. Desterle zu machen, und solche noch nicht eingeklagt haben, hiemit aufgefordert, solche ohne Verzug und längstens innerhalb 30 Tagen dießseits anzumelden und gehörig nachzuweisen.

Den 2. Dezember 1848.

Stadtschultheißenamt
Palm.

Unterurbach.

Gerichtsbezirk Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Von dem K. Oberamts-Gericht mit dem Ersuche gültiger Erledigung des Schuldenwessens des † Georg David Walter dahier, Bäckerstraß, ergeht an etwaige noch unbekannt Gläubiger des zc. Walter andurch die Auforderung, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen mit den erforderlichen Beweismitteln dem Gemeinderath dahier zu melden, widrigenfalls

hierauf bei der Verweisung keine Rücksicht genommen werden würde.

Orts-Vorsteher
Stein.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Waterländischer Verein

Mittwoch den 6. d. M. Abends 6 Uhr im Dirsch. Tagesordnung: 1.) Vortrag über Schwurgericht. 2.) Prozepte des Ablösungs-capital. 3.) Schreiben aus Frankfurt nebst Akten.

Schorndorf.

M u f e n u m.

Die auswärtigen Mitglieder werden gebeten ihre Zeitschriften auf einige Tage zu neuer Ordnung an den Bibliothekar Herrn Commisär Benignus einzusenden; sämmtliche Mitglieder aber ersucht, pünktliche Circulation der Zeitschriften einzubalten.

Der Vorstand Dr. Schnurrer.

Schorndorf.

Es blieb vor einigen Tagen im Waldhorn hier ein schwarzseidener Schirm stehen, der Eigentümer kann ihn daselbst abholen.

Schorndorf.

Ein Auswärtiger wünscht den Schw. Merkur in der Art — vom nächsten Januar an — mitzulesen, daß solcher alltäglich Mittags 1 Uhr abschalt werden kann. Wer? sagt die Redaktion.

Winterbach.

Unterzeichneter hat Anna Maria Rifer in Schorndorf eine besonders wichtige Mittheilung zu machen, möge daher solche in Bälde bei ihm erscheinen.

Matthäus Hutt, Schreinergefell.

Mannichfaltiges.

Gagern in Berlin.

Mit welcher erwartenden Spannung man in Norddeutschland auf die Reise Gagern's nach Berlin sah, beweisen folgende Stellen aus einem leitenden Artikel der Weser-Zeitung:

„Auf der Schärfe eines Scheermessers liegt die Entscheidung, sie hängt nach einer fast

wunderbaren Fügung der Geschichte, welche unermülich, wie die Sibylle an den römischen König dreimal, viermal an den König von Preußen tritt, an dem Ja oder Nein aus seinem Munde. Um was es sich handelt? wir wissen es, auch ohne vom hohen Rathe in Frankfurt Kunde zu haben. Die preußische Regierung hat in ihrem Conflict mit dem Landtage die Vermittlung der Reichscommissäre bis dahin verschmäht, sie hat sich geweigert, den auf die bekannten Beschlüsse der Nationalversammlung gestützten Anforderungen der Centralgewalt, so günstig ihr dieselben lagen, nachzukommen. Diese Weigerung wäre der offene Bruch zwischen Preußen und der Centralgewalt, wäre der stärkste Stoß, welcher der deutschen Einheit von Berlin drohte, wäre das Ende der Märzbevegung, aber zugleich der Anfang einer neuen.

Um dieses Aeußerste abzuwenden, ist der Präsident der Nationalversammlung nach Berlin gegangen, um neben der äußersten Niederlage, welche der Einheit droht — den äußersten Preis der Einigung Deutschlands mit Preußen auf die Karte zu setzen, um — mit einem Worte sey es gesagt dem König von Preußen die Centralgewalt über Deutschland anzutragen.“

Die Weser-Zeitung sagt nun, wohl mit Recht, daß die zwingende Nothwendigkeit für einen solchen Entschluß in Frankfurt in der neulichen Abwendung der österreichischen Regierung von Deutschland liege, daß der Meinung: „Keine deutsche Einheit mit Oesterreich“ die andere: „Keine Einheit ohne Preußen“ sofort zur Seite trat, und daß diese Ansicht auch den Zweck der Sendung Baffermann's bezeichne, welcher (Zweck) nur durch die Berliner Conflicte in Hintergrund geschoben worden sey, und fährt fort:

„Der Conflict der preuß. Nationalversammlung mit der Krone droht aber durch das Ignoriren der Frankfurter Beschlüsse zu einem noch unheilvolleren Conflict der deutschen Nationalversammlung mit der preußischen Regierung zu werden. Gagern ist nach Berlin gegangen, um vor diesen Riß zu treten. Das Gewicht seiner Würde wie seiner Persönlichkeit macht ihn würdig, im Namen der Centralgewalt nicht nur, sondern im Namen Deutschlands zum Könige von Preußen zu reden. Wenn ein Reichscommissär, durch Instruction beschränkt, nur über den vorliegenden Fall mit dem Ministerium verhandeln konnte, wenn die Centralgewalt sogar durch das Gesetz vom 29. Juni von jeder Einmischung in die Gestaltung der Reichsverfassung

ausdrücklich ausgeschlossen ist, so entnimmt Gagern seiner Stellung an der Spitze des Parlaments die Vollmacht, in Sanssouci vor dem Nachfolger Friedrichs des Großen das Wort auszusprechen, worin das Schicksal unseres Vaterlandes umschlossen liegt: Aut Caesar, aut nihil. Kein Monarch hat eine folgenreichere Antwort zu geben gehabt.“

Unsere Ansicht ist bekannt. Wir können uns auch ohne Oesterreich kein Deutschland denken. Aber das durch und durch deutsche Preußen außer Deutschland!? Wir wollen den Thatsachen nicht mit Urtheilen vorgreifen, aber im Vertrauen auf das Gefühl in den deutschen Stämmen der beiden Großmächte lassen wir, wie sich auch ihre Regierungen geberden mögen, von dem Rufe nicht ab: Das ganze Deutschland soll es seyn!

Süd. Pol. Zeit.

Preußen. Aus Brandenburg schreibt man vom 27. Nov. Abends: Einerseits spricht man von einer nochmaligen Vertagung der Versammlung auf 14 oder 17 Tage, die morgen decretirt werden wird. Andererseits hofft man, durch den Zutritt der bauerlichen Abgeordneten Schlesiens morgen eine beschlußfähige Anzahl zu erhalten. (Hansemann, sowie die Brüder Luerswald, hatten sich am 27. mit Krankheit entschuldigt.)

Gagern verhandelt mit dem König die hochwichtige Frage von dem Verufe Preußens, an der Spitze von Deutschland zu stehen. Bis her hat der König jedoch sehr entschieden eine Stellung abgelehnt, welche die übrigen deutschen Regierungen drücken und den Schwerpunkt Preußens irgendwie verrücken könnte und durch welche Deutschland in keinem Fall ein zuter Dienst erwiesen würde. Allein wir hoffen, seht das Berliner Blatt, dem wir diese Mittheilung entnehen, hinzu, daß der König im Einverständnis mit dem Willen des Volkes und der deutschen Regierungen handeln, und daß er, falls ihm Beide in Uebereinstimmung den glorreichen Auftrag erteilen sollten, Deutschland nach Innen und Außen zu vertreten, sich diesem hohen Verufe unterziehen wird.

Die renitenten Abgeordneten sind mit richtigem Takt von dem Veruche, am 27. in Berlin eine Sitzung zu Stande zu bringen,

abgestanden. Der Antrag, von einer Frac-tion der Versammlung in Anregung gebracht, scheiterte an dem entschiedenen Widerspruch der Uebrigen. Dennoch hat wahrscheinlich das Gerücht von einem solchen Verhaben die Re-gierung veranlaßt, gegen die Parteiversamm-lung der Linken im Hotel Mylius militärisch einzuschreiten. Mittags 12 Uhr rückte ein Commando von 300 Mann vor das Haus, der es befehlende Major Drang in den Ver-sammlungssaal, wo etwa 50 Abgeordnete sich beisammen befanden und forderte dieselben zuerst „im Namen des Gesetzes,“ und als dem nicht Folge gegeben ward, „im Namen der obersten Gewalt“ auf, sich zu entfernen, worauf er ohne Weiteres die Anwesenden buchstäblich aus dem Hause hinausstreiben ließ. Trotz der Einsprache Jacobi's nahm der Ma-jor dessen und die übrigen vergessenen Papiere in Beschlag und schlug es ab, ein Verzeichniß derselben aufnehmen oder sie ver-siegeln zu lassen. General Wrangel hat an demselben Tage überhaupt die Versamm-lungen der in Berlin gebliebenen Abgeordneten in der Stadt verboten, und den Inhabern öffentlicher Gastlocale sowie Hauseigentümern, welche ihre Zimmer dazu hergeben, mit völ-liger Schließung ihrer Wirthehöfen oder Zim-mer während der ganzen Dauer des Belage-rungszustandes gedroht. — Man scheint den Mitgliedern der Linken jetzt polizeilich auf den Leib gehen zu wollen. Es soll eine Ver-schwörung unter ihnen entdeckt werden seyn. Deswegen nahm man auch ihre Papiere in Beschlag. Der bekannte Abgeordnete von Frankfurt, Schlössel aus Schloffen, befindet sich ebenfalls in Berlin.

Berlin ist ruhig. Eine Vitschrift um De-troyirung einer Verfassung ist in Umlauf ge-setzt und findet unter Gelehrten und Beamten nicht wenige Unterschriften. Die auf den 27. Nov., als letzten Termin, angeordnete Ausliefe-rung der 1. Waffen findet in reichlichem Maße statt. Nachdem die Zurückhaltung derselben als Diebstahl gebrandmarkt ist, welcher eine entsprechende Strafe zur Folge haben würde, sucht sich Jeder der seinigen zu entledigen. — Ein Aufruf in den Zeitungen fordert die Bürgerschaft auf, zur Feier der silbernen Hoch-zeit des Königs ihre Häuser zu erleuchten.

Trier, 26. Nov. Unser Abgeordneter zu Frankfurt, Ludwig Simon, ist vorgestern hieher zurückgekehrt. Er besuchte noch denselben Tag den demokratischen Club, in welchem er zu einem besonnenen Auftreten und zur Vermeidung jeden Conflictes ermahnte, und dagegen den parlamentarischen Weg als den-jenigen bezeichnete, welcher für die von ihm vertretene Partei die besten Erfolge in Aus-sicht stelle, da sie in der Frankfurter National-Versammlung in der letzten Zeit bis auf 180 herangewachsen sey, und bei Vermeidung an-archischer Bestrebungen gewiß mancher Schwü-terne noch hinzutreten würde. Ein Fackelzug, der ihm gestern gebracht werden sollte, wurde von der Regierungsbehörde untersagt! — Die Aufregung in den kleineren Städten und auf dem flachen Lande an der Mosel ist ziemlich bedeutend. Man fürchtet namentlich, daß bei dem jetzigen Zustand der Dinge große Ver-wüstungen in den Waldungen vorkommen dürften.

In Trier verfügte das Regierungspräsidium gemeinschaftlich mit dem Divisionscommando die Fortschaffung der den Bürgern früher ab-genommenen Waffen aus der Stadt. Der Gemeinderath protestirt gegen diese ungesch-liche Maßregel.

Paris, 28. Nov. Nach telegraphischen Meldungen hat sich der Papst aus Rom ge-flüchtet, und soll sich in Civita vecchia am Bord eines französischen Kriegsschiffes befin-den. Man versichert, die französische Regie-rung habe auf einen durch den päpstlichen Nuntius und den Erzbischof von Paris bei General Cavaignac gethanen Schritt sogleich drei Kriegsschiffe nach Civita vecchia geschickt, um den Papst nach Frankreich zu führen. Der Erzbischof von Paris hat heute einen Hirten-brief erlassen, worin er Gebete für das be-drängte Haupt der katholischen Christenheit anordnet, und Hr. Vixie hat auf heute In-terpellation an den Minister des Auswärtigen über die neuesten Ereignisse in Italien ange-kündigt, die zu Erklärungen von mannigfa-chem Interesse führen dürften. Man glaubt an eine Intervention Frankreichs im Kirchen-staate; so viel ist gewiß, daß im Kriegsmini-sterium die größte Thätigkeit herrscht und der Telegraph den ganzen Tag mit dem General Dubinot correspondirt. An der Börse ver-sicherte man, der Telegraph habe bereits die Landung des Papstes in Marseille gemeldet. Süd. Pol. Zeit.

gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 95.

Freitag den 8. Dezember

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnement-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baiereck.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen nächsten Dienstag den 12. d. Mts. Vermittag 10 Uhr im Staatswalde Hehenacker und Schulersrain D oder bei ungünstiger Witterung in Weiler

22 Stük Nadelholzstämmen mit 221, 6 C.,
20 Alstr. tannene Scheiter und
35 — die. Prügel,
30 Stük Nadelholz- und
205 — Hopfenstangen,
2612 Nadelholz- und ca.
3025 gemischte Wellen, auf Haufen liegend,
zum öffentlichen Ausschreibe, was die Dis-
vorsteher bekannt machen wollen.
Den 7. Dezember 1848.

Königl. Forstamt,
Urkuhl.

Schorndorf.

In der Ganttsache des Schulmeisters Hein-zelmann von Unterurbach wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Verg-oder Nachlaß Vergleichs-Versuche, am
Montag den 15. Januar 1849
vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Heinzelmänn an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Unterurbach zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Vor-legung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegen-

stände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liqui-dirt, wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach der Schulden-Liquidation auszusprechenden Präklusiv-Bescheid von der Ganttsache ausge-schlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf einen Vergleich und auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, sowie der Bestätigung des Güterpflegers angenommen, daß sie der Ent-schließung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Den 5. Dezember 1848.

K. Oberamts-Gericht,
Weich.

Buhlbron.

Bei Michel Kurz, Weber dahier hat sich am 2. d. Dez. d. J. ein schwarzbrauner Dachs-hund eingestellt. Der Eigenthümer kann sel-ben gegen ein annehmbares Futtergeld und gegen die Einrückungsgebühr abholen.

Den 4. Dezember 1848.

Schultheißenamt,
Möhl.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Vaterländischer Verein

außerordentliche Versammlung Samstag den 9. d. M. Abends 6 Uhr bei Sauter. Tages-ordnung: An-schluß an den Märzverein?